

Newsletter 3/2005

November 2005

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart

ein Projekt des

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

„Die Zeit des unmittelbaren Wissens über den Holocaust und den Zweiten Weltkrieg nähert sich rapide ihrem Ende. Bald wird das Erziehungswesen die Augenzeugen-Berichte in ihrer Aufgabe, jene Erlebnisse zu überliefern, ablösen müssen. Dies ist unvermeidlich und so, wie es immer war. Doch es gibt distinktive Merkmale für diese Ära des Übergangs. Das erste davon ist, dass die Leugnung der Shoah nicht immer die Form eines krassen Negationismus annehmen muss. Leugnung ist, wie Freud gezeigt hat, immer noch eine Form der Anerkennung: durch das Leugnen bleibt die Tatsache im Blickfeld der Öffentlichkeit erhalten und fällt nicht der Vergessenheit oder Gleichgültigkeit anheim. Die Bitburg-Episode* wies Symptome einer viel hinterhältigeren Art der Verneinung auf: einer Verneinung, die zum Gedächtnisschwund führt. Es kann nämlich zu genau jener Vereinfachung des Erinnerns kommen (...), die man als Gegenerinnerung bezeichnen könnte (...), die dem Vergessen Vorschub leistet. Die grassierende Analogiebildung zwischen dem Holocaust und anderen Katastrophen oder umstrittenen Handlungen (wie etwas die Behauptung, dass Abtreibung auf einen ‚an Babies verübten Holocaust‘ hinauslaufe) schwächen gleichermaßen die Erinnerung und unser Wahrheitsempfinden. Als Pädagogen müssen wir darauf achten, dass unser Unterricht zur Shoah nicht jener Tendenz folgt – und nicht sentimental ist oder auf eine rein emotionale Weise belastend (denn dies erzeugt Widerstände, die wiederum das Vergessen befördern), sondern so hart und – in intellektueller wie moralischer Hinsicht – herausfordernd wie das, was Geschichte, Soziologie und Literatur uns zu bieten haben.“
(Geoffrey Hartman: Der längste Schatten. Erinnern und Vergessen nach dem Holocaust. Berlin 1999, S. 24f.)

*Besuch eines Friedhofs für deutsche Soldaten und SS-Angehörige durch den amerikanischen Präsidenten Reagan 1985, nachdem er einen Besuch einer KZ-Gedenkstätte abgelehnt hatte, und gemeinsame Kranzniederlegung mit dem deutschen Kanzler H. Kohl.

Dies sind keine einfachen Forderungen, die Geoffrey Hartman da zur Diskussion stellt: Der Unterricht zur Shoah darf nicht durch „Deckerinnerungen“ bzw. Gegenerinnerungen abgelenkt werden, er soll auch nicht sentimental oder emotional belastend, sondern sowohl intellektuell als auch moralisch hart und herausfordernd sein. Das meint immer auch, dass wir als Organisator/innen von Lernprozessen uns diesen harten Herausforderungen zu stellen haben, bevor wir sie an andere herantragen. Die Angebote von www.erinnern.at bieten dazu Gelegenheit.

Akademielehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“ – Anmeldungen wieder möglich!

Der zweite Durchgang des Lehrgangs wird wegen der Umstrukturierung der Pädagogischen Akademien nicht, wie ursprünglich geplant, im WS 2006/07, sondern bereits im **Sommersemester 2006** beginnen. Der Lehrgang wird von der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz getragen. Er dauert 3 Semester und umfasst 12 Semesterwochenstunden. Die Lehrveranstaltungen finden Freitag Nachmittag und Samstag statt. Der Lehrgang beinhaltet neben Lehrveranstaltungen (u.a. mit Heidemarie Uhl und Hartmut Reese) auch ein speziell auf den Lehrgang ausgerichtetes Seminar in Yad Vashem (14. Juli bis 27. Juli 2006). Anmeldungen bis Ende Jänner 2006: www.phlinz.at/akademielehrgaenge (Frau Birgit Seyerl, Pädagogische Akademie des Bundes in OÖ., Kaplanhofstr.40, 4020 Linz, Tel. 0732/7470-3008, E-mail: birgit.seyerl@phlinz.at).
Lehrgangskoordination und Auskünfte: Christian Angerer (angerer.ch@aon.at).

Newsletter 3/2005

November 2005

2. Seminar für Lehrer/innen in der Gedenkstätte Mauthausen

Das zweite Seminar für Lehrer/innen in der Gedenkstätte Mauthausen findet vom Sonntag, 5. 3. 2006, 13.00, bis Dienstag, 7. 3. 2006, 13.00 statt. Unter der Leitung von Yariv Lapid und Werner Dreier setzen sich die Teilnehmer/innen mit der Geschichte des Konzentrationslagers und der Gedenkstätte auseinander sowie vor allem mit der Fragen, wie die Gedenkstätte mit Schülern besucht werden kann. Das Seminar richtet sich an Lehrer/innen von Hauptschulen und höheren Schulen. Informationen zum Seminar 2005 finden sich – [hier](#).

Die Teilnahme wird durch einen Erlass des bm:bwk (Abteilung für Politische Bildung) ermöglicht. Anmeldungen unter Beifügung weniger Zeilen zur Person und zu den Teilnahme-Motiven: office@erinnern.at

Seminare in Yad Vashem

11. Seminar

30. 3. – 12. 4. 2006

Die Nominierungsverfahren durch die Landesschulräte für das 11. Seminar sind schon abgeschlossen.

Alle Termine der Seminare in Yad Vashem.- [hier](#)

Bitte machen Sie engagierte Kolleg/innen auf die Seminare aufmerksam! Für weitere Auskünfte, u.a. zu den Multiplikationsprojekten der Seminar-Teilnehmer/innen, stehen wir und auch die Koordinator/innen der Dezentralen Netzwerke gerne zur Verfügung.

Informationen zu Yad Vashem, der International School for Holocaust Studies, zum Seminarprogramm und Listen der bisherigen Teilnehmer/innen – [hier](#) und bei den Dezentralen Netzwerken.

Die Liste der für die Nominierungen bei den jeweiligen Landesschulräten bzw. beim Stadtschulrat für Wien zuständigen Ansprechpartner findet sich - [hier](#)

12. Seminar

14. 7. – 27. 7. 2006 (Seminar ausschließlich für Teilnehmer/innen des Akademielehrgangs „Pädagogik an Gedächtnisorten“)

Aus der Arbeit der Dezentralen Netzwerke:

Allgemein: Hinweise auf aktuelle Angebote in den Bundesländern (Seminare, Vorträge, regionale Quellen für den Geschichtsunterricht, Unterrichtsmaterialien und Schulprojekte) finden Sie bei den Dezentralen Netzwerken – [hier](#).

Kärnten:

Am 18. Mai 2006 wird am **Peršmanhof** das **Seminar "Vermittlung von Zeitgeschichte an regionalen Gedächtnisorten"** stattfinden. Anmeldung über das Pädagogische Institut Kärnten, sobald der Katalog mit den Veranstaltungen für das Sommersemester erscheint. (Nadja Danglmaier, Koordinatorin für Kärnten) – mehr zu Kärnten – [hier](#).

Newsletter 3/2005

November 2005

Salzburg:

Projekt „Vergessene Menschen? Vergessene Orte?“

Im Schuljahr 2005/06 wird in Salzburg auf Initiative unserer Netzwerk-Koordinatorin Sigrid Langer ein Schulprojekt zur Bearbeitung der regionalen Geschichte des Nationalsozialismus lokalen NS-Gedächtnisorten durchgeführt: Wie wurde mit der NS-Geschichte nach dem Krieg regional umgegangen wurde - in den Schulen, in der Gemeinde? Was ist an Erinnerungsarbeit geschehen? Welche Art von Erinnerungsarbeit wurde geleistet? Wie steht es mit der Gedenkkultur? Wie erinnern die Menschen? Was bewirkt ein Denkmal im Ort? Gibt es eines, für wen und welches? Wie bekannt ist es? Informationen dazu: sigrid.langer@schule.at

Tirol:

Auf der Website des Dezentrales Netzwerk Tirol gibt's den **Reader** von Oliver Seifert zur Veranstaltung im Pädagogischen Institut Tirol vom 10.11. **über die Verfolgungsgeschichte der Roma und Sinti** (Zusammenfassungen, eine Literaturliste und ausgewählte Dokumente) – [hier!](#)

Am 19. 5. 2006 findet am PI in Innsbruck das Seminar „**Antisemitismus in den europäischen Einwanderungsgesellschaften - ein Thema für die pädagogische Praxis**“ statt.

Diplom-Politologin Hanne Thoma legt das Seminar so an, dass neben Sachinformation auch Gelegenheit zur Klärung eigener Haltungen und praktische methodische Anregungen für die Unterrichtspraxis geboten werden: Wie können sich Pädagog/innen orientieren, um im Spannungsfeld von drohenden rassistischen Zuschreibungen einerseits und offenem und latentem Antisemitismus andererseits pädagogisch zu bestehen? Weitere Infos – [hier!](#)

Neue Publikationen:

Oliver Seifert: Roma und Sinti im Gau Tirol-Vorarlberg. Die „Zigeunerpolitik von 1938-1945“ (Band 6 der Tiroler Studien zu Politik und Geschichte der Michael-Gaismair-Gesellschaft)

Horst Schreiber, Alexandra Weiss, Lisa Gensluckner, Monika Jarosch (Hrsg.), Gaismair-Jahrbuch 2006: Am Rand der Utopie

Enthält u.a. das Kapitel Erinnerung und Politische Kultur in Tirol mit folgenden Beiträgen:

- Dem Morgengrauen entgegen. Die Debatte zur Tiroler Landeshymne
- Sozialdemokratischer Widerstand in Tirol – Erinnerungskultur am Beispiel einer Gedenktafel
- Zur NSDAP-Mitgliedschaft von Eduard Wallnöfer
- Kunstprojekt Temporäres Denkmal zur NS-Euthanasie

Steiermark:

„Zukunft braucht Erinnerung“

Eine DVD über den Todesmarsch ungarischer Juden durch die Oststeiermark im Frühjahr 1945. 60 Jahre danach – SchülerInnen auf Spurensuche an den Schweigestellen des öffentlichen Erinnerns interviewen Zeitzeugen. Ein Projekt von Wolfgang Seereiter (Gleisdorf). Mehr – [hier!](#)

Vom 9. November 2005 - 30. Juni 2006 gibt es in der Synagoge Graz die **Ausstellung „Minhag Styria - Jüdisches Leben in der Steiermark“**.

Am Montag, 12. Dezember, 19.00 Uhr, wird im Stadtmuseum Graz, Sackstraße 18, ein Buch über das Massaker am Präbichl vom 7. April 1945 präsentiert:

Heimo Halbrainer, Christian Ehetreiber (Hrsg.), Spurensuche "Todesmarsch Eisenstraße 1945", Graz 2005.

Am 17. Juni 2004 war in Anwesenheit von zwei Überlebenden des Todesmarsches ein von Eisenerzer SchülerInnen entworfenes Mahnmal zur Erinnerung an die Opfer enthüllt worden.

Weitere Veranstaltungen des Netzwerkes Steiermark siehe – [hier!](#)

Newsletter 3/2005

November 2005

Irritierendes:

Hanno Loewy (Hg.): Gerüchte über die Juden. Antisemitismus, Philosemitismus und aktuelle Verschwörungstheorien. Essen 2005

Mit Beiträgen von Juliane Wetzel, Hanno Loewy, Monique Eckmann, Kurt Greussing, Dan Diner, Moshe Zuckermann, Frank Stern und anderen. Zwei Aufsätze befassen sich mit der Schule: Bernd Fechler schreibt über „Antisemitismus im globalisierten Klassenzimmer“ und Werner Dreier stellt die Frage nach der Rolle der Schule in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus.

Dazu die aktuelle Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems: Antijüdischer Nippes, populäre Judenbilder und aktuelle Verschwörungstheorien

Die Sammlung Finkelstein im Kontext

16. Oktober 2005 – 26. Februar 2006

Nach 1945 glaubten viele, die antijüdischen Traditionen Europas seien ein für allemal diskreditiert. Doch das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Im Zeichen von Globalisierung, Einwanderung und der Suche nach festen, unverrückbaren Identitäten, ob in Europa oder dem so genannten „Orient“, in der christlichen wie in der islamischen Welt, erleben populäre Bilder des Jüdischen und wilde Verschwörungstheorien eine überraschende Renaissance, auch dort wo keine Juden leben.

Seit 15 Jahren sammelt Gideon Finkelstein jüdenfeindliche Darstellungen aus vielen Jahrhunderten. Nippes und Schießbudenfiguren, Bierkrüge und Spazierstöcke, Aschenbecher und Karikaturen, Porzellan und Gemälde, mit denen Menschen in Europa ihren weit verbreiteten Phantasien über Juden nachgingen. Mehr als 400 der Objekte sind in der Ausstellung zu sehen – ergänzt um einige Beispiele aus der Gegenwart. Spezielle Vermittlungsprogramme für Schüler/innen-Gruppen: www.jm-hohenems.at

Wenn man sich allein auf die Zahl von gewaltsamen Übergriffen gegen Jüdinnen und Juden bezieht, könnte man meinen, Antisemitismus sei in Österreich kein Problem mehr. Tatsächlich sind Gewaltakte relativ selten, weit verbreitet ist jedoch noch immer ein Antisemitismus, der sich gegen Israel richtet, der die Mühen der Auseinandersetzung mit nationalsozialistischen Verbrechen Juden zum Vorwurf macht und der sich nur allzu oft gegen Juden richtet, die in unserer Republik das Recht auf gleiche Teilhabe jedes Bürgers leben.

Skandalös ist, dass sich die österreichische Öffentlichkeit mit diesem Antisemitismus arrangiert hat. Wir wollen im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit das Sensorium für die Wahrnehmung dieses alltäglichen Antisemitismus schärfen und Wege entwickeln, wie ihm im Rahmen des Bildungswesens begegnet werden kann.

Dazu brauchen wir Sie und Ihr Engagement!

Werner Dreier & Peter Niedermair

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart

www.erinnern.at

Träger:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Abteilung für bilaterale Angelegenheiten – Leitung MRⁱⁿ Mag^a. Martina Maschke

Abteilung für politische Bildung – Leitung MR Mag. Manfred Wirtitsch

werner.dreier@erinnern.at peter.niedermair@erinnern.at

Kirchstrasse 9/2, A-6900 Bregenz, Tel +43-(0)5574-52416